



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

6. April 2007: Spielfilmprogramm über die Ostertage

Das Schweizer Fernsehen zeigt über die Ostertage verschiedene Spielfilme – darunter mehrere Schweizer Filme aus den 1950er-Jahren aber auch eine Free-TV-Premiere.

Den Anfang macht an diesem Karfreitag das Drama «Dr. Schiwago» (USA, 1965) von David Lean. Der russische Arzt und Dichter Jurij Schiwago (Omar Sharif) ist mit einer Aristokratin verheiratet, verliebt sich aber in die ebenfalls verheiratete Lara (Julie Christie). Während des Ersten Weltkrieges und der Revolution werden Schiwago und Lara, die seine Dichtung inspiriert, immer wieder zusammengeführt, aber auch ebenso oft wieder getrennt.

In «Nirgendwo in Afrika» (Deutschland, 2001) von Caroline Link verlässt 1938 der jüdische Anwalt Walter Redlich (Merab Ninidze) mit Frau und Tochter Deutschland und übernimmt den Posten eines Verwalters auf einer abgelegenen Farm in Kenia. Die neuen Lebensbedingungen stellen die Familie auf eine harte Probe: Während sich Walter um die täglichen Belange kümmert, hat seine Gattin Mühe, sich zu akklimatisieren.

In «Ritter der Leidenschaft» (USA, 2000) von Brian Helgeland gibt sich William Thatcher (Heath Ledger), Sohn eines Dachdeckers, als edler Ritter aus, um bei einem Turnier zu Geld zu kommen. Dank eines gefälschten Adelspatents gelingt der Betrug.

In Kevin Smiths «Dogma» (USA, 1999) wollen sich die Racheengel Bartleby (Ben Affleck) und Loki (Matt Damon) mit einem Kniff in den Himmel zurückmogeln. Dies würde jedoch Gottes Allmacht in Frage stellen.

Der römische General Marcus Vinicius (Robert Taylor) kehrt im Monumentalfilm «Quo vadis?» (USA, 1951) von Mervyn LeRoy aus dem Krieg nach Rom zurück und verliebt sich in die christliche Geisel Lygia (Deborah Kerr). Als Kaiser Nero (Peter Ustinov) im Wahn die Stadt in Schutt und Asche legt und den Christen die Schuld zuschiebt, muss sich der verdiente Offizier entscheiden: für Karriere und Kaiser oder für Glauben und Liebe.

In Karl Suters «Mustergatte» ist Willy Guggenbühl (Walter Roderer) zuvorkommend, pünktlich, liebevoll, zuverlässig, treu: alles eben, was man sich von einem Ehemann wünschen kann. Im Multipack aber kann das zu viel sein. Das findet seine ebenso treue Gattin Margrit (Silvia Frank), die plötzlich derart geballte Perfektion nicht mehr erträgt. Sie will weg, und das bringt Willy auf verrückte Ideen.



In «Schlimmer geht's nimmer» (USA, 2001) von Sam Weisman wird ein Profddieb (Martin Lawrence) von einem skrupellosen Millionär (Danny DeVito) auf die denkbar fieseste Art hereingelegt: Vor den Augen der Polizei nimmt der Hausbesitzer dem Einbrecher einen Ring ab, der nicht zum Diebesgut gehört. Vom Täter zum Opfer geworden setzt der Dieb alles daran, sein Schmuckstück zurückzuholen.

Mit «Heidi» (1952) und «Heidi und Peter» (1955) von Franz Schnyder zeigt das Schweizer Fernsehen auch zwei alte Schweizer Filme aus den 1950er-Jahren. Auch «Polizischt Wäckerli» von Kurt Früh aus dem Jahre 1955 ist ein Schweizer Klassiker. Polizist Wäckerli (Schaggi Streuli) hat Sorgen: Beim Milchmann und auf dem Steueramt wurde Geld gestohlen. Er verdächtigt den eigenen Sohn und provoziert einen Familienkrach.

Jeff Bleckners Drama «Fürchtet euch nicht!» (USA, Italien, Deutschland, 2005) zeigt in knappen, unsentimentalen Rückblenden wichtige Stationen im Leben des Karol Wojtyla, der am 16. Oktober 1978 als erster nicht-italienischer Papst seit fast 500 Jahren die schwierige Nachfolge Petri antrat und nach einem langen, von Ereignissen geprägten Pontifikat am 2. April 2005, mit 84 Jahren verstarb.

«Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran» (Frankreich, 2003) von François Dupeyron handelt von einer Freundschaft zwischen einem türkischen Ladenbesitzer (Omar Sharif) und einem 14-jährigen jüdischen Jungen (Pierre Boulanger) in Paris, der mit seinem schwermütigen Vater (Gilbert Melki) in einer Strasse voller Leben – und Prostituierten – aufwächst. Das Schweizer Fernsehen zeigt dieses Drama als Free-TV-Premiere.

In «Alles über Eva» (USA, 1950) von Joseph L. Mankiewicz erschleicht sich eine ehrgeizige Nachwuchsdarstellerin (Bette Davis) die Protektion einer gefeierten Bühnenkünstlerin (Anne Baxter) und missbraucht sie als «Steigbügel» für ihre eigene Karriere. Mit allen Mitteln versucht sie, den Platz ihres Idols einzunehmen. Dem Broadwaystar gelingt es jedoch mit der grosszügigen Geste einer abgeklärten Diva, ihre berufliche und private Position zu behaupten und am Ende einen moralischen Sieg zu feiern.